

# Finanz als ständiger Beifahrer von Dienstreisen

Informativer abta-Abend zum Thema rund ums Auto als Transportmittel

Anlässlich eines abta-Themenabends Ende November im Grand Hotel Wien stand das Thema „Mobilität auf der Straße“ im Mittelpunkt. Dabei ging es u.a. um die heikle Frage von Geschäftsreisen mit Firmen- und Privatautos. Ernst Patka, Experte in Sachen Steuerrecht, brachte es gleich auf den Punkt: „Die Finanz fährt bei Geschäftsreisen immer mit. Gemeinsam mit dem Komplex Bewertungskosten gehört das Auto zu den Lieblingskindern der Steuerprüfer.“

Problematisch machen die Sache die unterschiedlichen Sichtweisen und Interpretationen bei der Frage, ob es sich um eine Geschäftsreise oder eine Privatfahrt handelt. Auch den Firmen-PKW stellte Patka in allen Facetten dar und führte die Anwesenden durch den Regelungsdschungel hinsichtlich Dienstfahrten mit dem Auto. Eine wichtige Rolle spielen in beiden Fällen, – also sowohl Fahrten mit dem eigenen PKW als auch mit dem Firmenauto –, jene Regelungen, die dafür im Kollektivvertrag festgeschrieben sind. Diese sollten schnellstens, am besten in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater, kontrolliert werden, damit auch im nächsten Jahr, – dann endet eine gewisse Toleranz durch die Finanz –, Dienstfahrten auch immer als solche anerkannt werden. Eines gilt aber schon seit jeher – direkte Fahrten zwischen Wohnort und Arbeitsort sind niemals Dienstfahrten.

Nationale und internationale Trends im Fuhrparkbereich – zu diesem Thema nahm Franz Müllner, Customer Care Director Leaseplan, Stellung. Gleich zu Anfang verwies er auf die steigende Bedeutung von Leasingvarianten – vom Full Service Leasing bis zum Full Outsourcing. Dabei ist generell eine steigende Leasingquote in Österreich (aktuell bei knapp 40 Prozent aller Neuzulassun-

gen) festzustellen. Im Fuhrparkmanagement geht der internationale Trend eindeutig in Richtung Outsourcing (derzeit 20 Prozent in Österreich).

„Die Kosteneinsparung steht hier im Vordergrund“, so Müllner, wobei die Einsparungspotentiale abhängig vom Grad des Outsourcings sind. Auswirken werden sich

**Frohe Weihnachten wünscht**



**VISA-AUSTRIA**



steuerliche Änderungen auch auf das Fuhrparkmanagement. So werden bei den EU-Richtlinien die Abschaffung der Zulassungssteuer, die Umlegung auf CO<sub>2</sub>-Besteuerung, etc. eine Rolle spielen.

Nicht unterschätzen sollte man Kosteneinsparungen bei Gasfahrzeu-

gen. Die derzeit angebotenen Erdgasfahrzeuge würden sich bereits ab einer Kilometerleistung von 15.000 km pro Jahr rechnen (im Vergleich zu Dieselfahrzeugen), im Vergleich zu Benzin betriebenen Autos schon ab 12.000 km.

Als einen verlässlichen Partner für Reise- und Flottenmanagement präsentierte Michael Gassauer, Geschäftsführer der ÖBB-Postbus GmbH, sein Unternehmen. Der Fahrzeugpark verfügt über 2.100 Busse unterschiedlicher Größe und Ausführung. Neben dem Linienverkehr forciert das Unternehmen Ausflugsfahrten, individuelle Gruppenreisen für Firmen und Institutionen sowie den Shuttle-Service bei diversen Großveranstaltungen. „Der Postbus sei die ideale Transportorganisation für Messen und Kongresse, Sightseeing-Touren, Flughafen-Transfers und vieles mehr“, informiert Gassauer die Anwesenden. Er verriet bei dieser Gelegenheit auch, dass für abta-Mitglieder Sonderkonditionen bereits in Ausarbeitung sind.

Vladimir Sirakov, Leiter der Leistungsabteilung des ÖAMTC, stellte im Rahmen des abta-Abends den ÖAMTC-Schutzbrief vor. Dessen Inhaber können im Notfall eine Vielzahl von Hilfsleistungen in Anspruch nehmen, wie Fahrzeugrückholung, Nachsendung von Ersatzteilen, Bergungskosten, Pannenhilfe im Ausland etc. Darüber hinaus gibt es beim ÖAMTC noch einen Firmenschutzbrief, der für Mitarbeiter auch dann gilt, wenn die Dienstreise nicht per Auto absolviert wird. ♦